Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band (Jahr): Heft 13	11 (1929)

28.05.2024

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

en beiger Frauenbl

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Abonnementspreis; Kür die Schweiz per politägen gr. 10.20, halbighrich Kr. 10.20, halbighrich Kr. 15.80, voiertelichefrich Kr. 10.20, halbighrich Kr. 15.80, voiertelichefrich Kr. 15.20, Kir die Schweizer krauenblatt", Kürch des Musland des Honger grauenblatt", Kürch des Gheilen des Abonne krauenschaften des Abonne krauenschaften

Wochenchronik.

Tas Mort von Bundesrat häberlin hat sich ers wahrt: Das internationale antissasistische Tressen in Bolel sand nicht statt. Der Bundesbehörde und ber Basler Kegierung gelang es mit vereinten Maßnahmen, eine Demonstration zu verhüten, die geeigs eit gewesen demonstration zu verhüten, die geeigs eit gewesen Nachdeurstaate zu schädigen. Bon einer Selelungnahme des Vunderstaate zu schädigen. Bon einer Selelungnahme des Vunderstaate zu schädigen, die scheidstallich wirder er zleiche Verkertauf die die Verkertauf die die Verkertauf die verkertauf

ten Treffen" lediglich seine Pflicht getan. In den letzten Tagen wurde der bundesrätliche Entwurf eines Ausführungsgeletzes zum Verfalsungs artikel 35 betreffen do die Spiels dan ken veröffentlicht, Gemäß Art. 2 diese Geletzes unterfieden de Unterhaltungsjelet der Kutsäte des besondern Beklimmungen der dundesrätlichen Berodunung vom 1. März 1929 über die Spielber triebe in den Rutsäten. Geführt und die letzte haben sich dereits mehrere Kurkalbetriebe besth, vor Keginn der Salion beim Aundesrat die Geschmung sir ihre Spielbetriebe einzuholen.

Die Minderheitenfrage.

Reparationsprobleme.

Reparationspredieme.
In Varis tagt immer noch die Reparationstonieren, Hatte es im Laufe der Wochen oft den Anschein, als sollte angestärts der wübersprechden Aufschunger eine Einigung über gewilse Fragen unwöglich sein, do darf man beute doch wenigtens die Aprificialisteit vom Ergebnissen erörtern. Wie ein aneritantisker Riefenbau von nie dagemeienn Diemessonson der Aprick Verhandlungen das Kroject einer Westendungen das Kroject einer Westendungen das Kroject einer Westendungen das Kroject einer Westendungen der Spriet der Aufgabe au, die Kreparationsschulden au entsplitiskeren und den Geldumfah, der mit der Schulschulgung aufammenhögnigt, nach rein fommerziellen Grundlägen zu dewerftelligen. Dieser Westendundlan

eröffnet für Europa die Aussicht, jeine Arbeitsmöglichfeiten und damit auch seine Jahlungsfähigfeit zu
erhöhen. Eine enorme mirtischaftliche Wittung mird ihm augeschrieben. Dr. Eg ger, der Handschafter des "Bund" äußert sich folgendermaßen zu dem Frojekt: "Die Bantibes der Cachverständigen hat ne-ben ihrer geschäftlichen Echlagtraft auch einem hoben sittlichen Gebalt. Sie ist eine Friedensidee: Das in-ternationale Finanzinstitut dürste ein wuchtiges Symbol ber weltwirtschaftlichen Berlichstensitut und Schicklasserbundenheit der Völker werden, das von hober Warte aus den Blid stets auf das Ganze rich-tet.

tet."

Auf das Hauptproblem der Konjerenz, die endsgültige Fejklogung der de autschendigung der de utscheinen Kriegsschulden, ist wan erst eingetreten, nachdem eine Reihe von Nebenfragen eine Abstlärung gefunden. Jeht siehen sich die Angebote der Gläubiger und des Schuldners gegenüber, Noch stafft ein gewaltiger Abstand zwischen der Kriegtschaft, die von da und von der genannt werden, aber schließlich wied man sich doch auf eine mittlere Mittardensumme einigen, denn ohne diese Ergebrie müsse die Ausgabe. Alse Hierzeich auf sie die Einigung aber noch nicht erwarten.

Mus bem Guben.

Aus dem Siben.

It a li en hat gewaltige Kundgebungen für den Fassismus erlebt. Das zehniädrige Nachben ein Auffleinen wirde im gangen Lande dei Gloffengeläufe, wehenden Fahnen und offiziellen Fetern leiftlich begangen. Den erfeftvollen Abhölug bildete infeltiglich genagen. Den erfeftvollen Abhölug bildete in Abhölug die den des Siändeparlament zu wählen und zwar nach einem höchft eigenartigen Modus, Jeder Simmberechtigte erhielt zwei Zeitel, einen weißen und leeten und einem Hett, der innen die Andersachen trug und die Angelich von der Verlegtung der Ver

le! Maria blutet, blutet; die Passion der Leide ist noch nicht zu Ende. Versinstert hat sich alles Licht, sinnlos geworden ist das Keuz. Maria Magdalena verkeint im Schwerz um den Einen. Ik sie nicht mit ihm gezogen durch das Land? Mit ihm, in Staub und Sonnenbrand? Hit ihm, in Staub und Sonnenbrand? Hit ihm, in Staub und Sonnenbrand? Hat sie nicht mit ihm gezogen durch das Land? Mit ihm, in Staub und Sonnenbrand? Hat ihm der er aus ihr getrieben: den Teusel siener Allemacht: Sieben Dämonen hat er aus ihr getrieben: den Teusel brennender Gier, den Teusel sigmachtender Gesallsucht, den Teusel der Lüge, den Weisteussel von Teusel der Lüge, den Weisteussel der drügtligen niedern Lust, den listigen Mammonsteusel und den Dämon der Ichsucht. Maria Magdalena hat gelebt in der reinen Aumnophäre des Meisters, gelebt und geatmet in seiner Liebe. Dies se Liebe hat sie getragen, gessührt, den Weg gessührt zum Kreuz, zum leeren Grad. Darum ist im verzweiselten Schmerz ihr Ohr dem Klang der Stimme geöfsnet, dieser Stimme der Liebe, die nur das eine Wort spricht: "Maria". Sie den nur das eine Wort spricht: "Maria". Sie den nur das eine Wort spricht: "Maria". Sie den ur das eine Wort spricht: "Maria". Sie den nur das eine Wort spricht: "Maria". Sie den nur das eine Wort spricht: "Maria". Sie den nur das eine Wort spricht: "Maria". Seeht nicht mehr um den Toten, um den zu Tode Gemarterten, es geht um den Ausertlandenen. Bon ihm ist Maria erstüllt, von seiner Wugegenwart.

Der Ausertlandene reist alles Geschehen in, eine Selle. Mit unerbittlische Alarheit

Gegenwart, von seiner Allgegenwart.

Der Auserskandene reist alles Geschehen in seine Hele. Wit unerdittlicher Klarheit gündet er hinein in die lumptige Enge des Alltags. Rüsten ihn nicht alle sehen, alle ihn verspüren? Aber ihre Augen ind versgättet von grauen und schwarzen Tüchern der Sorge. Gebückt schreiten Renschehern ihren Weg, hat und vnersökt. Der Auserstandene ruft dich beim Kamen. "Maria!" Er hat nichts sonk, womit er sich verständlich machen tönnte. Du sollst ihn ja nicht berühren mit deinen Händen, sie sind von irgendwie beschmutzt, sind unheilig, ungelegset. Es genügt volltommen, daß du stammelst, das eine Wort kammelst: "Weiter". — Du weist jest nichts mehr, was größer ist, als et, nichts, was kleiner und winziger ist, als du Der Auserstandene.

Der Auserstandene.

Mit verhaltenem Atem steht Waria Wagsdalen vor dem Auserstandenen, vor ihm, den sie icht, "Weister", — de bist du mohl der Schie Let, bist die Ingeredet, des meint dem seinen wird dem seinen wird der Auserstandenen, vor ihm, den sie in sich berühren soll, vor ihm, der ihren Nasmen mit dem besondern Klang ausspricht, daß ihr serz ausbrent. Die verweinten Augen, die armen, rotgeweinten Augen sind ihm eingestellt; sie umfassen das etere Grad, umfangen mit unsäglicher Trauer den Garten des Todes, die Eusti und dies zumen, rotgeweinten Augen sind earnen, rotgeweinten Augen sind eines die Eere Grad, umfangen mit unsäglicher Trauer den Garten des Todes, die Eust und dies zumen, rotgeweinten Augen sind eines der Grad, umfangen mit unsäglicher Trauer den Garten des Todes, die Eusti und dies graden des ere Grad, umfangen mit unsäglicher Trauer den Garten des Todes, die Eusti und dies graden des Erstellung des Koestellung von Leinterwedtz, das in der Auserstand der Au

Glaube in ihr. O, diese Verwundung der Seestelle Waria blutet, blutet; die Passion der Leise ist noch nicht zu Ende. Bersinstert hat sing alles Licht, sinnlos geworden ist das Hreiben Waria Magdalena versteint im Schmerz um den Einen. It sie nicht mit ihm gezogen durch das Land? Wit ihm, in Staub und Sonnenbrand? Ant sie nicht seine Ausgern erschienen, zeitlos, ewig, gezogen durch das Lande Passion in Eusel sieden Dämonen hat er aus ihr gestrieben: den Teusel frennender Gier, den Teusel sieden Dämonen hat er aus ihr gestrieben: den Teusel frennender Gere, den Teusel seinen Teusel sieden der diese Kondischenden Vollenden der Kondischenden Vollenden der Motore, vom ohrenbetäubenden Kollen der Motore, vom ohrenbetäubenden Kollen der Motore, vom ohrenbetäubenden Kollen der Vollen der V Motore, vom ohrenbetäubenden Rollen der Turbinen, vom aufheulenden Gelächter der Dämonen. Die Nacht der Städte schreit zum Damionen. Die Nach der Statole affreit zum himmel. Mar je mehr Betäubung der Men-lchen, mehr Sinnlosigkeit des Lebens, mehr Tod? Der Auferstandene hat dem Tode die Macht genommen, er ist die alleinigige Wirt-lichkeit in der unwirklichen Kultur unserer geligheit in der undirtitigen Kultur ungere ge-heften Menichheit. Wo seine Kraft sich aus-wirft, blüht neue Gemeinschaft empor, Bru-derschaft derer, die gelitten haben. Immer sind bie Ausfreweckten bemütig Liebende, befreit von der Furcht des Todes, wahrhaft österliche Menichen.

Gottes pfad ist uns geweitet, Gottes land ist uns bestimmt, Gottes trieg ist uns entzindet, Gottes tranz ist uns ertannt. Gottes ruch in unsern berzen, Gottes traft in unser brust, Gottes zorn auf unfern ftirnen. Gottes brunft auf unserm mund. Gottes band hat uns umschlossen, Gottes blit hat uns durchglüht, Gottes heil ist uns ergossen, Gottes glud ift uns erblüht.

Julie Weibmann.

(Stefan George.)

Die Frau im Lande der Bibel.

Feuilleion.

Der glühende Bruder.

Wer glühende Bruder.
Fragment von Cécile Lauber.
An diesem Abend judde Veter Anselmus beim Abt um die Erlaubnis nach, die Stunden dis zum Aachtsflijdum in der Kirche zubringen zu dürfen.
Abenn du dem Höchten ein besonderes Antiegen vorzubringen halt, toll es dir nicht verweistt sein", antworter Idi Zgnaz und sah den großen Wöchten int fragender Bestognis an.
Ehrwürdiger Aacht", entgegnete der Mönch, "ich werde von beängfitgenden Borfellungen heimgelucht und glaube beute gar, den Vössel leibhaftig vor mir zu sehn."

glühte, schläferten ihn ein Raum fühlte er, daß seine Stirne lich eine lehne suchte ichon war er eingesschummert.
Da nahte sich dem Schläfer ein altdekannter Traum, der ichon in frühern Jahren eine große Bebeutung sür ihn bekommen hatte.
Ihn war, er sei ausgezogen, um das himmelreich ju suchen und wardere eine Straße, die in schwarzen Lettern auf die weisen Seine Straße, die in schwarzen Lettern auf die weisen Seine Straße, auch von die ein eine graßen war, und dieser Serg sah aus wie ein riegu ausgeschs war, und dieser Serg sah aus wie ein riegu ausgeschs war, und diese Berg sah aus wie ein riegu ausgeschs war.

algeligitigitere Sud. Siele Menissen gingen mit ihm die selbe Straße ber er achtele ihrer faum; er war zu sehr erfüllt von ehnfusst, dortshin zu kommen, wo er gewiß auf wie ee längst gestorbene Wutter wieder zu finden hosste el längst gestorbene Wutter wieder zu finden hosste.

derwandelt, die gestaltet und sormt und in dir den Füßen, wie man darin zum Tanze zu gehen psiegt, und Ansselmus dache, sie werde leichter den als ein Ciberdäunschen. Aber siede, die Wage sentre sied sie Geberdäunschen. Aber siede, die Wage sentre sied in der ihr, und Vertus machte ein vedenstliches Gestätzt, "Du bist sür den him den noch lange nicht leicht gerug", sagte er, und odwohl die Kleine in bitteres Weinen ausdrach, sosien er nicht das geringse Wittelsch mit ihr zu empfinden; denne richeuchse sie uns dehen siehen nicht zu der eine deit kleich mit ihr zu empfinden; denne richeuchse sie uns dehen siehen der Anstellen und der Steine der siehen werden, "Wenn dosse Kleine und der eine Britation der fille Anstelluns bedrückt derade tam ein großer Mann im Vilgergewand an die Reihe. Er trug einen Kranz von Mulcheln und den gegen die ihn langtam in die Höhe gelasse die ihn langtam in die Höhe gelasse die ihn langten in die Höhe hoh.

"Willtommen", sogte Vertus ireundlich, "tomm, rub die aus von deiner weiten Keise, Wandersmann."

Dem Filger solgte eine lange Keise Meniden, von denen der größte Teil als zu schwer befunden von Hertus zurüdgeweiten werben mußte. Über während er so vollauf beschäftligt wer, enristend dar Persicke ein gewaltiger Tärm. Die Leute schrien und schimpten durcheinander, der Cangel selbst wer der Stride wollte, war alterdings recht lorerbox. Se sand wer die Strid and sich zu eine alte, tahme Kuh an einem Ertich and sich zu eine alte, adme Kuh an einem Ertich and sich zu eine alte, adme Kuh an einem Ertich and sich zu eine Alle lachte, dem Engel zu, worauf die Fatul vollen palse lachte, dem Engel zu, worauf die Fatul sechs oon beängitigenden Boiffellungen beimselucht mid glaubte beute gar, den Böjen leibhaftig vor mir gal ghn."

Dann wird es gut fein, wenn du recht von Hergen der gefordene Mutter wieders zu finden die gefordene Mutter wieder zu finden die gefordene Mutter wieder zu finden die gefordene Mutter wieder in het daal die gefordene Mutter wieder zu finden die gefordene Mutter wieder zu finden die gefordene Mutter wieder zu finden die gefordene Mutter wieder in het daal die gefordene Mutter wieder gehopen werden. Dat gemein die gefordene Mutter wieder gehopen werden die gefordene Mutter wieder gehopen die gehopen die

zusammt der Ruh über die Brüde gelassen wurde. "Gute Mutter", sprach sie Petrus milde an, "was chseppst du dich den langen Weg mit deinen vielen Tieren? Wollrest du sie nicht lieder Zuhause lassen?"

aufmerkam machen möchten, und zwar nicht nur um biejet einen besondern Frage, jondern um seines gansen schönen Inhaltes willen, der so manches zu einem bestern Anhaltes willen, der so manches zu einem bestern Anhaltes willen, der so manches zu einem bestern Anhaltes willen, der so manches zu einem bestern Leinen Ortschaft am Tube des Libanon zur Wett und hat die ersten zwanzig Tahre eines Lebens in Sprien verledt. Sein Vater war Jimmermann und Benachter wie Joseph, der Gatte der Warfa. So wuchs er im "biblischen" Lande und in "biblischen" Lende der Warfa. So wuchs er im "biblischen" Lande und in "biblischen" Lende der Warfa. So wuchs er im "biblischen" Lande und in "biblischen" Lende der Anhe und Gebräuche seit neunzehn Jahrhunderten weitz verändert. In Mishamp Jugend war der äußere Lebenszuschnitt in Sprien noch genau wie zu den Jeiten Jahr in "bibnischen kam Ribbany dann in Berührung mit der weitzigen Ruftur und in einem 20. Jahre wanderte er nach Amerika aus, wo er beute ein angeschener Verenach Amerika aus, wo er beute ein angeschener Verenachte. In eigener Verben den Weg zurückgelegt, für den die Kultur und in einem eigenen Leben den Weg zurückgelegt, für den die Kultur und in einem Erwa 2000 Jahre brauchte. In eigener Verfon dat er mit den primitien Werhaltnisse kandes angesangen und siehen Rufturen. Aber während sie Kibsan der in Gruß aus der Seinnat erschein, haben wir oft Müshe, iene einschen und trembertigen Werhältnisse eine Kauft. So kanne er uns als Kührer verfänkliche Setzlen der Wiehe "Kulturen, "erheit". Bei Kilhann aber ist das der Rast. So kanne un uns als Kührer verfänkliche Setzlen der Wiehe und uniere Leierinnen werden daher gere das Kapitel "Kultus und die Krauen" aus dem genannten Buch nachteien, dessen weben ein Grüften des Kapitel "Kultus und die Krauen" aus dem genannten Buch nachteien, dessen weben ein Setzlen der Wiehe Auflässung der Faru tien der uns zu der Kraut.

Abbrud der Berlag uns für unfere Osternummer gerne gestattet hat.

"Ans dem Schriften des Paulus", schreibt Ribbann, "kritt uns die syrtisse Auflassiung der Arau starentigen. Im Steifen die Galatet (3. 28) schreibt ert "Da ist nicht Mann noch Webe. denn alle seid ist eritigen. Im Beief nich Beichheit mird nicht auf die Kirche beschränkt. Sie umsählt das gang Berbeiten er männlichen und weibslichen Eitwer eines Hauben der Verlenden Werden der der den kann nicht Arau beobachten der männlichen wie der kienen kann und kann und Krau beobachtet merdent. "Die Krau ben kindt über ihren Leib zu versügen, sondern der Ratun, und den ein den Arau kondachtet merdent. "Die Krau bei nicht über ihren Leib zu versügen, sondern der Mann, und den ein der Arau (1. Koz. 7. 4). Der gegensteitige gelitzige Einsluß wird merkannt (1. Koz. 7. 4). "Der gegensteitige gelitzige Einsluß wird merkannt (1. Koz. 7. 4). "Der gegensteitige gelitzige Einsluß wird merkannt (1. Koz. 7. 4). "Der gegensteitige gelitzige Einsluß wird werden konden wird der Arau und die Ungleier (6. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (6. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (6. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (6. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (6. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (6. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (6. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erhebt länd. Der Kondet an der Eppleier (3. Zie-30) erheit ländet den Eppleier (3.

Besonders aftidig ericheint im Westen des Apo-stels Erflärung (1. Kor. 11, 7 und 8): "Der Mann braucht das Jaupt nicht bedert zu paden, weil er Vild und Ehre Gottes ist. Die Frau aber ist des Mannes Chre. . . ist doch auch der Mann nicht er Frau wegen geschaffen, sondern die Frau des Man-

gen gemacht.

Die Haupttugend der morgenländischen Frau ist ihre Bescheibenheit. Dabei wird diese Wort enger werstanden als im Westen. Gern besingen die arabischen Die Frau und besonders das Mädchen, das schiedern, ische und zurückzagen und von wenig Morten ist. "Sie dat den Mund zum Esten nicht um Aedern ist ein dere Losdern die in eine Arabischen In Almeslendert der Männer die führende Siellung im Gespräch zu desniftzunden mütde einer Frau als Inmahung ausgelegt. Ich weis nicht, wie sie es anstellen; aber in der Negel üben die Frauen Spriens im ännlicher Gesellschaft eine wunderbare Kontrolle die keiner ihre Sprechorgane aus. Daraus ertlärt sich es Kaulus Anordnung (1. Kor. 14, 34): "Lasset werden des Kaulus Anordnung (1. Kor. 14, 34): "Lasset eines Kaulus Anordnung (1. Kor. 14, 34): "Lasset eines Kaulus Anordnung (1. Kor. 14, 34): "Lasset eines die Kaulus Anordnung (1. Kor. 14, 34): "Lasset eines Kaulus Anordnung (1. Kor. 14, 34): "Lasset eines die Saulus Anordnung (1. Kor. 14, 34): "Lasset eines die das Koless schaft sich eines der Westen fehren der ihre darin nicht eine Beradwürdigung der Frau; se soll ababurch, das sie sich die konten der Verfändnen is gedet werden.

Aun mird man verstehen, weshald im Osten der Mann in allen össentlichen Angelegenheiten den Bortritt hat und weshald dei össentlichen Kesten dähnlichen Kulässen kulässen kuntassen der Tennung der Geichlechter stattsfindet. Es geschicht aus dem gleichen Grund, weshald zesus dem keltigen Abendmahl teine Frauweshalb : en zuzog.

mesyand Seins deinigkt abendungen in der Oeffentsigsfeit darf die Wutter von ihren Kindern den gleichen Gehoriam verlangen wie der Bater und die millen Bater un die Wutter gleichernagen eine Kamich von einer Reije nach haufe auf ich grüfte ich immer meine Eltern; als Zeichen liebevoller Unterwerfung lüfzte ich ihnen die Höhnde und zwar der Sitte gemäß zuert dem Bater und dann der Wutter. Aber delbe dat ich in gleicher Weife ehrurchsvoll um ihren Segen. Mischaftung und Ungehorfun gegenüber meiner Mutter war nicht nur Ungezogenheit, sondern Sande. Die alten Jiraeliten haben so ar auf Ungehorfun gegenüber den Bater wie gegen die Mutter, die Todestrafe geleit, Unnötig zu lagen, das biese graufsum Westrafung nicht mehr Geleß ift, aber sie deweilt doch gliegen Kinder aus gemeinst ihr Recht über die eigenen Kinder aussübten und zwar unter allgemeiner Bildern aussübten und zwar unter allgemeiner Bilder des den genageliums sicht ebe eigenen Kinder aussübten und zwar unter allgemeiner Bilder des den genageliums sicht den Gand und

"Das Gold des Evangestums führt den Sand und Staub seines Ursprungslandes mit sich", lagt Kib-dann. Sind nicht die einschretenden Ausprüche des Apostels Paulas über die Frauen auch solcher Sand

Bir biften unfere Leferinnen bringend. den Inseratenteil unseres Blattes regelmäßig durchzusehen. Unfere Inferenten unterftüten unfer Unternehmen und haben deshalb auch einen Un fpruch darauf, daß ihre Inferate berückfichtigt werden.

Underfeits bitten wir, fich bei Beftellungen auf unfer Blatt begiehen gu wollen. Dadurch wird dem Inferenten bewiefen, daß ein Inferat in unierm Blatt Eriola bat.

Magna Mater.

vollen Erde steht, aus der die Kraft tommt, und zugleich in das weite Reich des Geistes hineinreichen Scickeren Bedeens, sicheren und äugerst seinen Gedens umschauend und in die Welt der Frauengemüter hineinschauend und in die Welt der Frauengemüter hineinschauend und in die Kriafrungen, die unr auf einem seinde und datum einschauend weite klausen, die unr eine nicht eine mehreich eine klause und datum seine der integelunde und darum seinebefatiete Seele zu machen imstande ist. Seen als die gehunde weiß sie, daß die soft unseiperschaft zuren und leisen Dinge des Lebens die wichtigsten, weil die wirtungsmächtigsten sind – eine Weisbeit, die den Menschen gar nicht off genung gesaft werden fann.

Weisbeit, die den Menschen gar nicht off genung gesaft werden fann.

Eine spricht von vier Kreisen der Mütterlichkeit: dem Urfreise der großen Erdmutter; dem der Menschaufter; der Geschen die sein zu erweiselt der großen Erdmutter; dem der Menschaufter, der Menschaufter, der Geschen die sein die der die der geschen und ter, Was über den "weiten Kreis" die "Menschauen siehen der gesche der gesche der sich die Statuen am einschenden zu erzeiselt. Die Schreiberin legt hier mit einem jähen Erhellen in flarem Jugerlien die Sand auf die Stelle, an der das Krauen leiche Krau leich drängt, wenn sie den Erdgrund der Rical lein die Stelle, an der das Krauen leiche Krau leich drängt, wenn sie den Erdgrund der nich me he ru unter den Krügen bat, die "Tagesmitterlichteit" — den Weg, den gehen uns die Männer am meisten loben; und die krau meint, sie dirft nun von dorther, vom ihrer Mogterennheit der, den noch in das dunkte Keich der Urmutter hineingreis ein.

Dem Buche ist ein ernstes Bild beigegeben, eine Masse der Demeter tatachthonica — der unterirdi-schen – aus Lofri. Und ein Anchang von Gesängen und Chören, die die Große Mutter seiern.

Zu=Worte=Kommen der Stummen.

Unjere drifflichen Feste, wenn wir sie im richtigen Geiste durchleben, veranlassen uns unwillfürlich, auch uniere Tagestragen unter ein höheres Löck au fellen, wenigkens es zu versuchen. Wir möchten zu diesem Behaf gernen tleinen Volssmitt aus dem Buch Försters, "Christus und das menschliche Leben wiedergeben, in dem er die gegenwärtig für uns so beennende Frage des Stimmrechts unter diese Licht einreibt.

geden, in dem er die gegenwärig für uns jo brennende Frage des Stimmrecht ist unter diese Licht
I. In einem Londoner Straßenomnibus waren sol
gende Moste der Pierede an die Kassagiere zu leien:
Alle ibitten diejenigen, die aussieigen wollen, unser
zu gedenken und nicht an ieder Einspienes dallen zu
lasse, deren und nicht an ieder Einspienes dallen zu
lasse, deren und nicht an ieder Einspienes dallen zu
lasse, deren Wegens ehr anstrengend ihr uns ist.

Bloste man Zemand den tiessen machen, der weiter
war ihn nur auf diese Anharden unden, lo drackte
man ihn nur auf diese Anharden der Dennibuspierde
diesen, wes wir Stimmrecht nennen, liegt nicht in
den noch anz unvollommenne Chinichtungen, die
auf diese Recht ausgedout lind, sondern in den, zu
Worteckonnnen" der dieser Etwannenschliedenen. Das
die deienigen, die im Wagen hoch daher iahren, sich en
dich derer erinnern, der Wilhale angeleen, der
endlich beginnen, dere Wilhale angegenen das ist ein
Geichnis für das Keried ausgeden der in der der
erbeiterinis dem Keried ausgeschen des keried
erbeite sich ein Eichnis überhaupt für die tiefeichnis für das der in der der
erbeiterinis dem Keried ausgeschen des leichnis
erbeiter aber der menthischen dereichnaftliche Eicknaft und er
treife so zu erwarden der dere menthischen der leichnis
erbeit erwarderten sier einscher in der
rechter aber dent nur an sich und eine Geichnis
erber aber dent nur an sich und eine Geichnet ieder aber dent nur an sich und eine Geichnet zahre nurdens Rausbleden herricht mitten in alter riegen Vereinigung der Haber der der einenbet ieder aber der eine haber der eine Einander ieder nur an leich und der der der der der den die der der der der der der der der der den der in ere Kert des andern ein alter riegen Vereinen und der der der der der der den klause der der der der der der der der der nichte Geiellscha

lucht."

Judyt."

Judyt."

Jüdyt."

Jüdyt.

Judyt.

Ju

Er wiste fich nicht mehr zu helfen und wäre doch so gern ins Himmelreich gegangen.

Auf einmal sühlte er sich leise angeftoßen und ers bische eine Ale Wutter, in ihrem ichwarzen Sammethäubsen, die undemertt hinter ihn getreten war.

"Wirf die in den elbiege hier über, so wirft du leichter werden", slüterte sie und hielt ihm das Crz-bensgewand eines Benedittiners hin. Er gehorchte. Die Wage stieg, aber erreichte auch jetz noch nicht ein eine slütene Münze mit dem Vildnis der Maria um den Holene Münze mit dem Vildnis der Maria um den Holene Wünze mit dem Vildnis der Maria um den hich zu der die der die der die siehen der "So möge dir unsere liebe Gottesmutter beistehn und dich zu ihr hinüber in den Hinmel ziehn", des teit sie leige an seinem Dry, und do wie er nur die Münze an seinem Halfe siehe, siehe Wage und Hertus reichte ihm die Hand. "Geh ein mein Sohn", hörte er ihn sagen und gette aus, bevor er noch das Simmelreich detteen batte.

walt über dich erlangen — wirst du an ihn nicht völlig verloren gehn!" —

Die Frau in der Literatur.

vang einmal jubite er na leije angeitogen und ers
dickle eine kleine alte Mutter, in ihrem ichwarpen
Gammethäubchen, die undemetrt hinter ihn getreten
war.

"Virf die schiede merben" flükerte sie und jeiet ihn das Treichten werben", slükerte sie und jeiet ihn das Treichten geneven deines Benediktiners hin. Er gehorche.
Die Wage stieg, aber erreichte auch jeist noch möst in.
Die Wage stieg, aber erreichte auch jeist noch möst in.
Die Nage stieg, aber erreichte auch jeist noch möst in.
Die Nage stieg, aber erreichte auch jeist noch möst in.
Die Nage stieg, aber erreichte auch jeist noch möst in.
Die Nage stieg, aber erreichte auch jeist noch möst in.
Die Nage stieg, aber erreichte auch jeist noch möst in.
Die Nage stieg, aber erreichte auch jeist noch möst in.
Die Nage stieg, aber erreichte auch jeist noch möst in.
Die Nage die nach vollen die Nage und der Schieben Krauen selbst in die Hauten der Schieben Krauen schieben der Vallen de

ganz nach innen gewendete Natur, steht mit ihren Zeugnis im schärssten Gegensatz zu ihren "kluger

Schwestern". Ihre Worte sind nichts anderes als ein Bekenntnis zum reinen Weldtum, sie sind ziene insbrünstige Glorifikation. Die Dichterin legt den Schleier der Demut um das stomme Haupt, möchte den schieben dem Krauen vergönnen. Sie glaubin noch heute mehr an die Wacht der heimild geweinten Krauenträne als an das in der Oessentlickeit gesprochen Bort; dem, das Geheimmis sif das Kruchtbare, das Ossenber abs der Schleiben und Kämpierin", die in einer Studied von Jelene Sidder lebendig wird, ist das des den troh aller zeitlichen Bedingsheit zillige Beispiel einer reim weiblichen und dam die mit der zeitlichen Abennoch mit männlicher Gestaltungskraft begabten Natur.

Originalzitate aus unserem "GOLDENEN BUCHE": erachte Oromaltin bestes Nittel als für eine momentane Kochstotergerung der Jeistiget of Klorperlichen Leistungsfähigkeit. Ovonaline isi it Buchen 20 Fr 230 u. 428 überall erhöllille. Bern Bestisenden, die Klasse wänner, gerichtet sein? Wir Frauen kennen die gang Fessel und Qual diese Stummesienmussen weiten wir darum der an, wie es allen jenen zu Mute sein muß, die gleich uns unter irgend einem Edummsein leiden und mit der geriebtes Capri, aber nachher sichen wei darum unser Strennen und Pkrzen weit auf den wir darum unsere Ohren und Serzen weit auf bes stitle Stammeln und Rlagen aller jener inne auszunehmen und unsere Gerzen dafür zu erschließen. Wenn auch etwas enttäuscht, war sie doch

Meta von Galis=Marschlins +.

Aus Basel kommt die Kunde, daß Meta von Salis-Marschlins im Alter von 75 Jahren von Salis-Marschlins im Alter von 75 Jahren gestofen ist. Der heutigen Generation ist sie wohl fremd geworden, denn sie war die typissie Bertreterin einer früheren Epoche. Aus altem Bündveradel stammend war sie durch und durch Aristoratin; sie vertebte eine sehr nugläckliche Jugend; denn an ihr sand the Baten, untröstlich über den Berlust seiner beden Söhne, alle die sich früh zeigenden "männlichen" Sigenschaften wie gestlige Begadung, starter Bille, Mut usw. nur tadelswert und keefte sie in verschiedene Institute, damit sie "weidsliche" werde. Bon ihrem damals für ein Mädden so ganz seltsamen Wunsche, zu studieren, wollte er nichts wissen. So verließ sie des Elternhaus und lebte ein paar Jahre als Erzeiserin im Ausland, zum sich ihre gestlige gieherin im Ausland, um sich ihre geistige Freiheit zu erkämpsen. Dort lernte sie die ähn-lich gesinnte Malvida v. Mensenbug kennen, greigel all ethiemplett. Die teinte des dennen, bei der sie längere Zeit wohnte und mit der sie is au deren Tod befreundet blieb. Beingesteht, besuchte sie die Hochscheine der Abeitel die hochscheine der die hochscheinen. Aun wendet sie sie schiebt die hochscheinen. Aun wendet sie sich der Schriftstellerei au; sie schriebe instit "Die schlimmsten Erlebnisse im ein genen dere Kenchnisse, wenn sie uns reif machen". Deshalb sühlte sie, die so sowen wie den Erlebnisse kreibeit hatte tämpfen müssen den Drang in sich, ihren Mitschweitern au belsen. Sie wöhnete sich mehrere Jahre ganz der Frauenbewegung und hielt viele Vorträge. Deshalb sind wirtte es mit der Zeit auf sie, daß sie einsehen mußte, wie wenig Interesse und Kerständnis sür ihr Wollen selbt die neisten Frauen ihr entgegen brachten; ihr entringt Frauen ihr entgegen brachten; ihr entringt sich ber Seufzer:

,O, welch ein dicht bestandnes Aehrenfeld, Und welch ein Ruft von fettem Untraut drin, Und welch ein Mangel noch an Schnitterinnen, Und welch ein Dunkel noch am Horizont Des Erntemonds!"

Jit es wohl heute viel besier geworden? Im Jahre 1894 wagte sie es sogar, einen Bortrag über das Frauenstimmtrecht in Bern gu halten; aber diese Lerche sang zu früh; mur bei Brof. Hilty und Selene von Müllimen sand bei Prof. Hithy und Selene von Müllinen fand sie, Verftändnis, aber Hohn und Spott in reismem Vaße fehlten nicht, wagte sie doch Sätze ausgusprechen wie den solgenden: "Solange der Mann die Gleichberechtigung der Frau im Staate nicht anertennt, ihre Mündigkeit nicht eine Tatsache ist, bleibt sie allen Zustlen des Schickals preisgegeben. Entweder gleiche Geiche, gleiche Rechte, gleiche Pflichten und Straien, gleich unparteiliche Richter, oder den malische und phylische Kiedergang der Menschen ein immt unerbittlich sicherfiche Mänderschlein. Das sie des nicht war, beweist ihrereschiche Mänerfeindin. Das sie des nicht war, beweist ist re Desgalb gati fe lockett in hat flutherting Adul-nerfeindin. Daß sie das nicht war, beweist ihre Kreundschaft mit einer Reihe hochstehender Männer, 3. B. mit F. Nietziche, sir den sie in einer sein empfundenen Studie "Philosoph und Sdelmensch" Berstäudnis zu weden such. Sie nimmt ihm seine scharfen Ausfälle gegen die Krauen nicht übel, da sie auch Aussprücke one Hand nicht noch, bu fie duch aushpruche on ihm kennt, die zum Schönsten und Jarte-sten gehören, was über Frauen gesagt worden ist. Bon Männerseindschaft zeugt auch nicht solgender Spruch in ihren Gedichten:

"Liebe tann das Gemeinste sein, Liebe tann bas Sochite und Reinfte fein. Es hängt an den Liebenden allein."

In jenen Jahren machte sie viel von sich reden, weil sie in dem befannten FarnerPfrunder-Prozes eine Verteidigungsschrift sür ihre Freundin herausgab, was ihr einen Ehrseleidigungsprozes zugag; sie hatte wahre Tatsachen erzählt, für die sie aber die Beweise nicht erdringen konnte. Deshalb wurde sie, weil man an der Frau und an der Artistofratin ein Exempel statuieren wolste, zu der ausanhmsweise harten Strase von acht Tagen Gestinguis perurteilt: sie lak die Strase in St. nahmsweise harten Strase von acht Tagen Gestängnis verurteilt; sie sah die Strase im Et. Gallen ab und schreibt, in Poeisen von Goethe, Dante und Byron versentt, sei sie siden dien Wenschen wohnend" vorgekommen. Später zog sie sich, etwas enttäuscht von der Haltung der Frauen in der Frauenbewegung, aus der Dessentlich um sind ganz diereilische Werten zu widmen. Charafteristisch sir sie josepher Kauen der Frauen zu widmen. Charafteristisch sir sie jst solgender Rat, den sie den Frauen gibt: "Last den Genachten isch welchen, das Gemüt nicht verdorren, versallt nicht der Phrase und dem Phartisertum."

Rach ber Ginfamteit ber höchsten Spiken, Rach der Einsamkeit am blauen Meere, Flicht, als gu ber Weisheit em'gen Siken. Reifer Sinn mit seines Dentens Schwere, Wissend: Wert und Inhalt sind dem Leben, Wie fie immer feien, menichgegeben,

Sie taufte fich eine Billa auf Capri, wo fie viele Jahre lebte, bis der Krieg sie von dort verscheuchte; nun gründete sie sich mit ihrer

Wenn auch etwas enttäuscht, mar fie bod nicht verbittert; in prächtiger, geistiger Frisch nahm sie Anteil an allem geistigen Geschehen, wenn sie auch selber nichts mehr publizierte. Auf zwei ihrer Werfe möchte ich noch sinwei-sen; sie übersetze aus dem Italienischen des Pajolini das Lebensbild der Katharina Sfor-za; es ist verständlich, daß just das Leben die-jer geistig hervorragenden, tatfrästigen, im Grund edel veranlagten Frau, die nur durch ihre Zeit und verdorbene Männer dis zum Berbrechen getrieben wurde, sie zur großen Arbeit des Ueberiebens reizte; dies Buch kann auch jetzt noch dem Interesse der Frauen em-piohlen werden (Berlag Koch, Bamberg 1895). Im Jahre 1929 gab Weta v. Salis einen Band Gedichte heraus, betitelt "Aristofratica" Er enthält manche Perle echter Dichttunst und auch manches muties, icharte Wort: z. B. "Ge-Basolini das Lebensbild der Katharina Sfor auch manches mutige, scharfe Wort; z. B. "Ge-wissen Boeten der Gegenwart" gilt heute mehr als je.

Ihr Wesen und ihr Werk war nicht auf die große Masse eingestellt; deshalb hat sie nur in kleinem Kreise warme Anerkennung gesunden; fleinem Kreise warme Anerkennung gefunden; ite sagt selbst, daß sie bei keinem ihrer Bücher, außer bei dem über Niehsche, auch nur auf die Druckfosten gekommen sei. Deshalb hat es sie sehr gefreut, wenn auch nicht mehr aufgeregt, als Emma Eraf mit ihr in Korrespondenz trat und sie veransasselbst, etwas aus ihrem Leben sitt das Franchiaftse, etwas aus ihrem Leben sie das hier die veransasselbst, das Franchiaftsen und 223 aufgageichern Viels feit der Veranzung auch unter auf genteren Viels feit der nut das Francellaftonio dei 1822 aufgabenden. Diese späte Amertennung auch unter den Frauen tat ihr wohl, denn Emma Graf, obsision so ganz anders geartet, brachte der tapferen Pioinslerin für Frauenrechte großes Berskändnis entgegen. Un der Sassa hätte an der Wand, wo die Vilder der Kortämpferinnen in Wand, wo die Bilder der Vorkämpfertinnen in der Franenbewegung hingen, auch ihr ein Efrenplag gebührt; vergedlich schaute ich nach ihrem Vilde aus*), wie es auch in der Vibste bei den Dichtertinnen sehlte; unsere Zeit vergift eben rasch. Ich weiß nicht, ob sie von dieser Unterlassung wußte; wenn sa, dann hat sie im Bewußtieln ihres inneren Wertes wohl nur geläckelt. nur gelächelt.

Sin geistig hochstehender, wahrer, mutiger Mensch, eine edle, seine Frau ist mit ihr aus dem Leben geschieden; ehren wir ihr Anden-

Ugnes Sapper,

Ugnes Sapper, bie vielgeliebte Freundin unterer Kinder, ist im Alster von igit 77 Jahren gestorben. Sie hat durch ihre staren und gestunden pädagogischen Unschlen, die den Augenderzählungen und Homilienbischern zugrunde liegen, durch sollsche kestigösstät und wormhezige Art der Schildberung einen treuen Leserteis und die ungeteilte Liebe der Jugend gewonnen. Welches Kind, dem "die Hamilien Fraktische unter die Augen gefommen, wäre nicht begeistert von ihr geweien. Dies geweiltnoste, gelinde Erzählung wird denn, wie auch das als Zeitbild ansprechende Lebensbild ihrer Mutter Kaullien Bra et er dauernben Wert behalten. Eine Selbstbiographie gibt sie in dem "Gruß an der Freunde meinen Richer". Unter ihren Erziehungsichtischen oder Wertbenlassen. "Erziehen oder Wertbenlassen.

geinen ungesähr die folgenden, daraus entschniten Sätzer von Haverslev und Brorftrup! Ein Wirtshaus in Haverslev und Brorftrup! Ein Wirtshaus in Haverslev bebeutet: leichtere Gelegenbeit; geiffige Seichrie zu erhalten und damit vermehrte Gelegenheit zum Zechen.
"Hauft geständer gestellt ges

tutte. "Gine Abstinenzwirtschaft bagegen, wo also teine gestitigen Getränte ausgeschenkt werden, bringt feine Verluste.

"Eine Abstinenzwirschaft dagegen, wo also teine geistigen Geränke ausgeschenkt werden, beingt seinligen Geränke ausgeschenkt werden, bringt teine Verluste.
"Daran denkt, bevor ihr zur Wahlurne geht!"
Den Abstinenten erstanden bald in einem Geistlichen und einem Lehrer wertvolle Bundesgenossen, bei im Ankrisblat sich krätig sitt vie Sach einstehen. Aber auch die Wirtshausfreunde grissen ein. Sie entgepneten dem Fasstor und den Vehrer, und wöhrend der John der Abstinischen Erstehen dem Holfor und dem Echrer wie wöhrend der Abstinischen Erstehe Wirtshausfreunde grissen eine Abstinische Bareisene Althobischenke. Das Anntsblatt siellte gerechterweise beiden Varieben dem Kannes eine Spotlen zur Vertügung und grift nicht selbt in den Kannes eine Abstinische und ging logar so weit, dass sie der Wirtschaft der Abstinische Abstinisc

Generalversammlung der Genoffenschaft "Schweizer Frauenblati"

uns für die Berbreitung unseres Blattes einsehen. Reine Frauenversammlung sollte vorübergeben, an der nicht versichtigt micht, eneu Monnenten zu gewinnen oder wenigstens Probeblätter, die uniere Womitgitent immer gerne zur Bertsquag stellt, zu verteilen. Und so gelangen wir denn immer aufs neue an uniere Lejertimen und Freunde: Selft immer und unentwegt mit an der Verbreitung unieres Blattes, denn mir helfen damit nicht nur ihm, sondern unserer Frauen bewegung — uns selbst!

An die Kosten der **Stimmrechtspetition**

Sammlung des schweiz. Frauen= blattes zu Gunsten des grossen schweiz. Aktionskomitees

Gaben"können [einbezahlt werden auf Postscheck Nr. IX 4558

Jede, auch die kleinste Gabe ist herzlich willkommen Uebertrag aus unserer letten Rummer 5763.80 Beim ichmeia Aftionsfomitee find meiter

Settit fujtocio, attibitatolititee fino metter	
eingegangen:	
Sammlung des "Mouvement Feminifte"	326.—
Schweig. Lehrerinnenverein	700
Beim Schweiz. Frauenblatt:	
Frau Dr. E. L., Köllifen	25
Schweig. Bund abstinenter Frauen, Orts=	
gruppe Schaffhaufen	50.—
Frau D. G., Luzern	50,
Frau E. G., Frauenfeld	5
Frl. A. Sch., Oberdiegbach	5
Frl. H., Wädenswil	5
	6929.80

Im Namen des schweiz. Aftionskomitees seien e bis heute eingegangenen Gelder aufs herzlichste alle verdankt. Wir nähern uns ber Sälfte ber benötigten Summe

Wer hilft uns, die andere Hälfte voll zu machen?

Zujammenjchluß von Schülerinnen der Sozialen Frauenschule Zürich.

der Sozialen Frauenschule Jürich,

Am 3. Mätz d. 3. haben sich Vertreterinnen aller
Jahrgänge der seit 1922 aus der Sozialen Frauenschule Jürich entlichen Schülerinnen auf Gründung der sich eine Jehr der Sodräften der Leinen Schülerinnen auf Gründung des "Vereins dip om ierter Echilerin ein der Sozialen Krauenschule Jürich entlichen Aus allen Gegenden der Schweizstemmengefunden. Aus allen Gegenden der Schweizstemmengefunden. Aus allen Gegenden der Schweizstemmengefunden. Aus allen Gegenden der Schweizstem sich wie der der der wohlselungenen Lagung ein. Wunfich und Wille aum Justemmenschuse haben ist der Abereitung und en der Frühaltung wert eine Seitätigung abzon, wie lehr die Schäftung bietes Vereins einem wirtlichen Schütniss entiprickt. Der Verein hat seinem wirtlichen Schütniss entiprickt. Der Verein hat seinem birt die Berufsinteresten und kontien der Verhaltung werden der Verhaltung wirder eins einem mittlichen Berufsinteresten mahren, die Gründungsverlammtung wählte einstimmtig aur Präsibentin Frl. A. Mütrlet, Setretärin der Ichweiz, Jentrasselle sur promit glieben bei solitänden der Schweizsten der Verhaltung wirder einstimmtig aur Präsibentin Frl. A. Mütrlet, Setretärin der Ichweiz, Jentrasselle sur promit glieben bei solitänden der Seinfandsweizer und wird gemeinschen Geschäfte erledigt. Vier weitere Mitglieber des Vorfandess verteilen sich auf der Schütze Bosel, Kern, Schaffbausen und Winterthur und wolsen hauptlächten mit her Gegend wohnenden Kriptogerinnen Stählung nehmen.

Wer sich wärend der Frauenschuse Türiorgerinnen Jührung ab nehmen.

Desterliches für unsere Hausfrauen und Mütter.

Säusliche Ofterfeier.

Säusliche Ofterleier.

Fötel seiem zu können, ist eine Kunst, die nicht icdem gegeben ist, denn man muß nich nur die Feste steen, wie sie sallen, hondern man muß auch den ihnen innewosinenden Zauder voll auszuschöpfen, das mas an ihnen charasteristisch ist, zun zu genießen werstellen. Weispinachten ist ein heimtliches Heichen. The siem gestert; man knulpert Kiesterlungen, schauppert Tannendust, bischt träumend in Christianumserzen oder Kaminstammer; man nimmt Pflingsten den Wanderlad zur Hand und zu den nimmt Pflingsten den Wanderlad zur Hand und zu den Konten der Kaminstammer; man nimmt Pflingsten des Wanderlad zur hand und ziehen Konten der Konten der Kaminstammer; man nimmt Pflingsten des Wanderlad zur hand und zu den Konten der Konten

******** Belebend, kräftigend, verjüngend, frühzeitiges Altern verhindernd wirkt eine Kur mit



Oria, Pade, 3.75, sehr porteilh, Oria, Dannelnade, 6.25 in den An

Ferien- od. Erholungsgelegenheit in Arosa Privat-Pension von Schwester Härlin

Kursieltung Frau E. Suter-Buchhofer, 34, Junkerngasse BERN Gule und feine Küche, ohne vorherige Kentnisse bester Erfolg — Buchhofers Kochlehrbuch solld gebunden Fr. 17.— Prospekte gralis und franko

Tel. 209 Villa Bergheim 15 Betten kleines gemütliches Heim für Damen u, junge Mädchen. kleine Oftereier in Stanniol und jonstige Näschereien hervorbliden, Auch der österliche Speisezettel soll der leichten heiterkeit des Bestes Rechnung tragen, soll allzuschwere Speisen vermeiben und die jungen Ge-muse und Frühlingsträuter auf den Tisch bringen.

Das individuelle Diterei.

Das individuelle Psterei,
Mäßrend sich die Kinder über jedes Juders, Schotolades oder Warzispanei freuen, begnigen sich die Ermachienen meist — lofern sich dei ihnen die Ostereier
nicht in kleine Nightschleiten verwandelen — mit ges
färdben, hartgekochen Giern. Eine hiblighe Sitte ist
das Suchen der Ermachienen nach ihrem Ei. Ih ein
geschickter Zeichner in der Familie, wird entweder der
Koof des Betressend von eine auf ihn bezigstiche
kleinen der bet stür ihn destimmten Eir gezeichnet. Ihr eine der beteiligten Kerlonen mit beonderem Wastalent despaht, sann man hartgeschofte
weise Eier mit mehr oder minder bezigstichen Kerschen versehen, die daburch für eine bestimmte Kerson
getennzeichnet werden. Run hat der Suchende die
Utgade, ein Ein Ei zu sinden. Es gibt dabet oft tomi
iche Verweckslungen, und überhaupt wird das Eierjuchen dadurch besonders lustig.

Eierhiels.

Gierfpiel.

Gieripiel.

Gin hübsches Geseltlichaftspiel für die Osertage ist solgendes: Eine Angalb hartgekochter Gier werden in verschiedenen Farben gesächt und jedem der Beteiligten eine Karben gesächt und jedem der Acteurischenen Farben gesücht und jedem der Acteurischen Eine Angale auch ein Bügelbreit vor werden weit gliefte, do die das der eine Aufder Acteurische Ander auf dem Teppich oder einer weichen Decke steht. Aun nimmt der erste ein Ei und läst es geschieft, das mit es nicht ichon an den Seiten heruntersallt, das Breit heruntersallen. Es bleibt bei günstigem Berauf auf der Unterlage liegen. Der zweite verlucht ein andersfarbiges Ei zu geschieft zu rollen, daß es erste berührt. Geslingt ihm das, zo gehört das berührte auch ihm. Das wiederholt man nun zo ost, bis die Eier verspielt ober zo beweitert sind, daß sie ihr dicht mehr rollen salfen. Im Schluß verschmaust man dann gemeinsam die erspielten Eier.

Mortlisterse auf der Obertaftel.

Aprilisterse auf der Oftertagel.

Aprilisterse auf der Ostertagel.

Das "in den April schieden" ift eine liebe, jröhliche Gewohnstet von allers ber. Biel Scherzen und Lachen gibt es dachei. Narum foll die Hauftlagen und lächen gibt es dabei. Narum foll die Hartliste Artheri schieden" und dam die hie Sätter und April schieden" und damit die Stimmung auf das Beste beeinlussen" und damit die Stimmung auf das Beste beeinlussen. Und gerade diese Lake, wo der zweite Osterfeiertag auf den 1. April sällt, den Tag, der ganz besonder aus ferner Zeit her ein Tag des Scherzes und Frodikuns ist! Da wäre zunächt der Taselschmund. Also bertugte man doch einmal aus einem 10 gestigigen Naterial, wie es die Butter sit, gelbe Blumen herzustellen, etwa gelbe Rosen, die auf einer slächen Kackelawilchen Tritigem oder fünstlichen Laub arrangiert ein gut eine Schale zwicken Anzeitzlich gehört ein dissen Geschied dazu, um mit einem Stüdschen Schieden Stüter zu horten, falter Unterlage die eingelnen Pätäter zu protenen. Besonders viele Spak werden Speilen machen, der ganz den Schieden ein die Brazien der man schon fertig in den Konstitutenläden — etwa die Marzipanfartosfeln, Eier und ähnliches. Jum

Mittelpunkt der Tasel eignet sich ein salicher Rebridden, der aus Schotolade, Butter, Eigelb, Zuder, Nandeln und getiebenem Brot in passender Hort. Dazu werden außer Marzipankartosseln Trüffeln gereicht, die man sich selbst aus geriedenem Kräuterkäse, Kumpernickel und Butter sormen kann. In ähnlicher Weise kann man Gänje, Enten, auch Brote berftellen und seinen Gästen viel Freude bereiten, Der Phantasse ist die von weites Feld geboten!

Um das Konfirmationskleid:

Um das Konsirmationskleid:

Schwarz oder weiß?

Ganz ziglitte bin ich heute in die Gesellichaft eis niger Frauen geraten, die sich eben angelegentlich über den Artifel Ihres Blattes "Das Konsirmationskled" ben dan geraten, die singe mit der Einstendienstelled" behrachen. Es eingen mit der Einstendinaber auch gar nicht einig, ich übrigens auch nicht eine hich sie konsirmationen in ihren schwarzen Aleidone aus und gar da, wo noch die Schäle getragen werden.

Also man mit dem schwarzen Kleidon auf den einem heitigen Heite zu mehre hich sie den die einem heitigen Heite zich nach einem heitigen Heit und kleidom siehe in schwarzen Kleidone, kleid einem kleiden eine und einem farbigen oder weißen Kräglein en. Manschetten garnieren, ich habe sich odt gesehen und es macht sich wirtlich gut. In kleiden eine ungeteilte Freude hat. Verig? Wäre das unsern profesantischen Empfinden nich doch etwas fremd? Unsere Leserinnen verstehen, was ich meine.

Schwarz ober sarbie?

Schwarz ober jarbig?

Schwarz oder farbig?

Schwarz oder farbig?

Schwarz oder farbig?

Sotthelfs Lefer kennen den schönen Ausdruck den er in seinen Vidert gesegentlich für den Begriff der Konstination gebraucht: "Der herr hat ihr erslaubt". Ander Konstination gebraucht". Der ser hat ihr erslaubt". Ander Konstination gebraucht". Der herr hat ihr erslaubt". Ander Konstination, wie wirs heute einstelle Geschaucht der Anderschaft der Konstination, wie wirs heute for kinde ihr der Konstination, wie wirs heute for kinde ihr der kinde genacht der Konstination, wie wirs heute in diese ihr der kinde genacht der Konstination, wie wirs heute in die Gemeinschaft der Ermachsenen aufgenommen, an die kinde ihr der der kinde genacht der Konstination der Konstinati

mitspielen würden.

Ins will scheinen, als ob der Uebergang vom ichwarzen zum dunkelfarbigen Kleid leichter sei als zum vorgeichlagenen weißen, das von Vielen doch als protestantischem Wesen fremd empfunden würde.
St.

Von Büchern.

Ion Büchern.
Spahn Hönz: Das Evangelium Jeju und unjere Röte. Walter Loepthien Berlag, Meiringen und Leipzig.
Ernste Belinnung auf die große Not und Zerissenschriebt unterer Zeit läßt einen Seelforger, der sich seit nielen Jahren um die Rettung der Jugend der mith, sehnlüchtig nach Jilfe ausschauen. Wo sollte sie anders zu finden sein der Macht der diesenden Liede, wie sie sich in Ehrlinz verwirtlicht dat? Das ist Gattes größte Liedeslat an uns: Die Serdung seines Soches, der uns in die Kraft eines neuen Lebens emporhebt.
Abir sind Gottes Kinder und als solche untereinsender Brüder. Durch opferfreudige Gesimmung und selbssilos dienende Liede allein können wir im Kertefr von Menich zu Mensch, die Merick die Kraften und Konfessender Brüder und Bösser der Kriege wirden und Konfessender Verstagen der Krieges Greien und Konfessender der Staden und Verstelligionen das Kommen des Keiches Gottes vordereiten helsen das Fruderreich aller Menschau auf Erden, das Ziel und Einn der Geschichte ist.
Kare, leicht soffiche Darstellung, zur erzählte

all Civen, das ziet und Sinn der Gegingtie ist. Klare, leicht salstide Darstellung, gut erzähltt Beispiele und Gleichnisse gestatten ein müßelche eindringen in die von lozialem Berantwortungsge sibl getrogenen Gedanten. Das Buch tann als Kon strunctionsgade aber auch sitz die Hand des Augend bildners warm empfohlen werden. L. d. E.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Tellstraße 19. Telephon 2513.

Feuilleton: Frau Anna Herzog-Huber, Zürich, Freu-benbergstraße 142. Telephon: Hottingen 2608.

Man bittet bringend, unverlangt eingesandten Manustripten Rückporto beizulegen, ohne solches kann keine Berpflichtung jür Rücksendung übernommen





Sieger

im Lebenskampf werden nur die Leute mit Charakter u. Bildung. Beides pflegen wir in Handelskursen von 6—12 monatlicher Dauer in Buchhaltung, kaufmannischem Rechnen, Handelskorrespon-denz, Handelsrecht, Maschinenschreiben, Steno-graphie etc. und modernen Sprachen.

Handelsfachschule

Humboldtianum Bern

Schlösslistrasse 23 Tel. Bollw. 34.02

Prospekte und Referenzen. Beginn: 16. April. Dir. Dr. Wartenweiler.

Schöne

Teppiche, Schemel, Bett-vorlagen, Kissensindleicht selber anzuferligen in

Smyrna=

Arbeit, künsilerische Entwürfe, Spezialwolle in den feinsten Farben führen wir in größler Aus-wahl. — Anlernung grats wahl. — Anlernung gralis

Wolle 100 gr = Frs. 1.80

Jule 80 cm breit = " 6.—
" 2 m " = " 15.—
" 2.50 " = " 18.—
per Meler

Iselin Türler & Co. A.-G., Bern

Schweizer Frauen? Blinden-Arbeiten



Bürsten- u. Korbwaren Türvorlagen, Sesselgeflechte, Strickarbeiten Verkaufsstellen

Verkanfsstellen
für die Kantone: St. Gallen, Appenzell,
Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden;
Bündenheim St. Gallen,
für die Kantone Basel und Zürich: Blindenheim
Basel, Blindenheim für Männer Zürich.
Frauenbilndenheim Dankesberg Zürich.
für die Kantone: Luzern, Zug. Schwyz, Url, Unterwalden, Freiburg, Aargau und Teat
Blindenheim Horw b. Luzern.
für die Kantone: Bern, Solothurn, Wallis
Vereinigte Blinden-Werkstätten Bern und Spiez,
Neufeldstr. 31, Bern



Diese vorzüglichen Produkte sind auch Ihnen unentbehrlich:

Ter Ulivico ist durch ihre vorzügliche Zusammensetzung in den feinsten Küchen Geberger von Suppen, Saucen, Fisch-, Fleisch-, Gemüse-To Bouillon Würfel

Sie eine Buumun von Lander Frecken-Konserve und kann in 20 Minuten zu einer Fullschaft ist eine Trocken-Konserve und kann in 20 Minuten zu einer Fullschaft von Schotzen und Kann in 20 Minuten zu einer Fullschaft von Schotzen und Schotzen und Fullschaft v

First Suppen sind nahrhaft, wohlschmeckend, billig und in über 36 Sorten erhältlich. Eine kurze Kochzeit genügt, um eine dieser vorzüg-

Bridat-Rinderbeim, Sonnegg Arosa

Knaben und Mädchen vor

-15 Jahren finden gute, kurgemäße Verpflegung in sonnigster Lage in Arosa, Schulunterricht, Sonnenbäder. Offene Tuberkulose streng ausgeschlos

Prospekte durch

chwestern F. Meister und Kl. Neuhauser.

Erholungsheim Rosenhalde Hünibach

(zwischen Thun u. Hilterfinge Prachtvoll erhöhte Lage am re ten Seeufer, Freundliches He für Erholungs- u. Pflegebedt tige, Diätkuren. Bäder. Zenti heizung. Sorgfältige Pflege u Aufsicht durch diplom, Rotkre

Beste Referenzen. PROSPEKTE durch Sch

März mübel filiale rentralstrasse



Ecole nouvelle ménagère Haushaltgewebe aller Art JONGNY sur Vevey.

Ecole d'Etudes sociales pour Femmes - Genève

Sub-ellennée par la Confédération.

Se me stre d'été: 10 avril 1929 — 3 juillet 1929 re féminle générale — Préparation aux carrières s sociales, de protection de l'enfance, direction d'et hospitaliers, bibliothécaires, libraires-secrétaires, es, — Cours ménagers au Foyer de l'Ecole. Progra et renseignements par le secrétariat, rue Chs. Boni

Handarbeitsstoffe

Bunte Bauernleinen

für Schürzen (Trachten), Tischdecken, Vorhänge etc beziehen Sie vorteilhaft durc nme J. Peyer, Schleitheim